



Die Ersten erstürmten mit Begeisterung die neue Kletterwand. Unter ihnen waren Bürgermeister Günther Winkler und Pfarrer Artur Fröhlich.

Foto: Helga Ackermann

Mit der Kletterwand geht ein Wunsch in Erfüllung

Erftalschule: Jugendliche erstürmen das neue Gerät

EICHENBÜHL. Mit lautem Johlen durften am Freitag die ersten Schüler die neue Kletterwand an der Turnhalle der Erftalvolksschule ausprobieren. Eichenbühls Bürgermeister Günther Winkler und Pfarrer Artur Fröhlich ließen es sich nicht nehmen, ebenfalls einen ersten Versuch zu wagen.

Bei der Kletterwand handelt es sich um eine so genannte Boulderwand, bei der Klettern im niedrigen Absprungbereich ohne notwendige Sicherung von Seilen möglich ist. Ziel ist nicht das Erreichen einer großen Höhe, sondern die Wand in niedriger Höhe in der Breite zu erklettern. Erst am Donnerstag wurden die farbigen Griffe und Tritte angebracht.

Vorangegangen war der schon vor Jahren gehegte Wunsch von Schulleitung, Elternbeirat und Kindern, ein Klettergerät einzurichten. Bei den vorher abgeklärten Rahmenbedingungen

für eine solche Einrichtung wurde ermittelt, dass die Wand höchstens drei Meter hoch sein darf, nicht überklettert werden kann und der Boden mit Fallschutzmatten versehen sein muss, um Verletzungen zu vermeiden.

Erst im Rahmen der Generalsanierung und des Umbaus der Erftalvolksschule konnte das Projekt durch das Architekturbüro Johann und Eck zusammen mit Wilfried Prinzen, dem Beauftragten für Spielplätze geplant und errichtet werden.

Bürgermeister Günther Winkler betonte bei der offiziellen Übergabe, dass Klettern in einer immer bewegungsärmeren und technisierten Welt für viele Kinder einen hohen Anforderungs- und Erlebnischarakter habe. »Das sind Aspekte, die das Klettern auch für die Schule interessant machen, denn Klettern stellt eine natürliche Bewegungsform dar.«

acks